

# "Rassismus in der Praxis der Jugendsozialarbeit"

Jugendherberge Köln Riehl

An der Schanz 14

50735 Köln

am 12. Dezember 2017

9:30 Uhr bis 17:15 Uhr

Ob aus politischen und medialen Debatten oder verstärkt aus dem direkten sozialen Umfeld - rassistische und rechtspopulistische Vorgänge sind kein unbekanntes Phänomen in den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit. Im Kontakt mit Behörden, in der Arbeit mit Klient\*innen und in der Zusammenarbeit vor Ort werden rassistische und diskriminierende Vorurteile deutlich. Gleichzeitig ist vielen Fachkräften nicht klar, wie stark rassistische Strukturen und Ungleichheitsverhältnisse die Lebenswirklichkeiten und Lebenschancen vieler Menschen und den beruflichen Alltag quer durch alle sozialarbeiterischen Arbeitsfelder prägen. Rechtlich und institutionell verankerten Ungleichheitsbehandlungen haben sich in den letzten Jahren durch Gesetzesänderungen, verschärfte Sanktionspraxen, aber auch hohe Arbeitsbelastung, Fachkräftemangel und Fluktuation bzw. Ausfall von Fachkräften verstärkt. Diese Veränderungen haben zunehmend Auswirkungen auf Strukturen und Angebote der Jugendsozialarbeit.

Angesichts auch eines steigenden ausschließenden gesellschaftlichen Klimas sind wir gerade in der Arbeit mit jungen Menschen gefordert, Stellung zu beziehen und diesen Entwicklungen ganz praktisch entgegen zu treten: Wie wirken sich strukturelle Formen der Diskriminierung ganz konkret auf die Arbeit vor Ort aus? Welche Rolle spielt die Sprachpraxis im Umgang mit meinen Klient\*innen? Wie kann ich rassismuserfahrene Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen? Was kann ich ganz konkret in meiner eigenen Einrichtung tun?

Der Fachtag dient in einem Prozess des dialogischen fachlichen Austausches einerseits und fachlicher Reflexion andererseits ganz konkret dem praktischen Austausch vor Ort.

---

Veranstalter:



Gefördert durch das:



In Kooperation mit:



## Veranstaltungsprogramm

- 09:30 Uhr      Anreise / Anmeldung / Stehkafee
- 10:00 Uhr      Begrüßung und Einführung in die Fachtagung  
*Stefan Ewers, Geschäftsführer LAG KJS und Mitglied im Vorstand der BAG KJS e.V.*  
*Christine Müller, LAG KJS NRW (Gesamtmoderation)*
- 10:15 Uhr      Einführungsvortrag: Die Banalität des Rassismus und die Folgen für die sozialarbeiterische Praxis vor Ort  
*Dr. Mark Terkessidis, Migrationsforscher und freier Journalist*
- 11:45 Uhr      Austausch zu eigenen Erfahrungen in der Praxis und im Gespräch mit Mark Terkessidis
- 12:30 Uhr      Mittagessen
- 13:15 Uhr      Workshops mit integrierter Kaffeepause
1. Empowerment- und Critical Whiteness – Perspektiven in der Jugendarbeit – Möglichkeiten der Reflexion und Bearbeitung von Rassismen  
*Tobias Linnemann, Fidan Yiligin*
  2. Bilder und Worte machen Rassismus. Workshop für einen kritischen Sprachgebrauch  
*Hadija Haruna-Oelker, freie Journalistin*
  3. „Ist doch normal, oder?“ – Diversitätsbewusstsein in Einrichtungen der Jugend(bildungs-)arbeit entwickeln und verankern  
*Sebastian Seng, Hanna Hoa Anh Mai, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA) e.V.*
- 16:15 Uhr      Abschlussvortrag: Gelingensbedingungen einer rassismuskritischen und migrationspädagogischen Kinder- und Jugend(-sozial)arbeit  
*Tobias Linnemann, Fidan Yiligin*
- 17:00 Uhr      Tagungsreflexion und Ausblick  
*Christine Müller, LAG KJS NRW*
- 17:15 Uhr      Ende der Veranstaltung

---

Landesarbeitsgemeinschaft  
Katholische Jugendsozialarbeit  
Nordrhein-Westfalen e. V.

LAG KJS NRW  
Ebertplatz 1  
50668 Köln  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 0  
info@jugendsozialarbeit.info  
www.jugendsozialarbeit.info

Ansprechpartnerin für  
inhaltliche Fragen:  
Christine Müller  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 20  
christine.mueller@  
jugendsozialarbeit.info

## Workshops

### 1. Empowerment- und Critical Whiteness Perspektiven in der Jugendarbeit – Möglichkeiten der Reflexion und Bearbeitung von Rassismen

Das Aufwachsen in rassistischen Diskursen und Verhältnissen hat für unterschiedliche Jugendliche verschiedene Bedeutungen. Für die einen heißt es die alltägliche Erfahrung von Rassismus – in der Schule, auf der Straße, möglicherweise im Jugendzentrum. Für die anderen stellt es das Privileg dar, diese Erfahrungen nicht zu machen. Gleiches gilt für die pädagogischen Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten. In dem Workshop soll es darum gehen, rassistische Diskurse und die Konsequenzen für unterschiedliche Jugendliche und Pädagog\*innen zu erkennen und zu dekodieren. Dabei soll auf die Wissensproduktionen von Empowerment und Critical Whiteness Studies Bezug genommen werden. Was können Pädagog\*innen in der Jugendarbeit leisten, damit sowohl rassismuserfahrende Jugendliche als auch Jugendliche, die keinen Rassismus erfahren, bestärkt werden in ihrer kritischen Handlungsfähigkeit gegen Rassismus? Wie können Räume der Reflexion für Pädagog\*innen gestaltet sein, die einen gemeinsamen Weg ermöglichen?

Referent\*innen: Tobias Linnemann (Bildungswerkstatt Migration) und Fidan Yiligin (Jugendamt Herford)

### 2. Bilder und Worte machen Rassismus. Workshop für einen kritischen Sprachgebrauch

Sprache ist ein wirkmächtiges Mittel, um Gedanken und Ansichten zu formen, Denkräume zu öffnen oder zu schließen. Als Produzent\*innen und Konsument\*innen übernehmen wir vieles, davon, ohne tatsächlich zwischen den Zeilen zu lesen. Wo ist der Unterschied zwischen „Ausländerfeindlichkeit“ und „Rassismus“? Sprache ist immer ein Resultat gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse und reproduziert oftmals diskriminierende Machtverhältnisse. Die Teilnehmenden sind eingeladen, über Fragen nachzudenken: Warum ist es wichtig, sich mit der eigenen Sprache zu beschäftigen? Aus welcher Perspektive sehe ich die Welt und wie wirkt sich dies auf meine Haltung aus? Welche Alternativen gibt es, die ich vielleicht noch nie in Betracht gezogen habe? Mithilfe rassismustheoretischer Konzepte und Methoden wird im Kurz-Workshop ein erster Einblick darüber geben, wie sensibel mit dem eigenen Sprachgebrauch umgegangen werden kann. Die Teilnehmenden erfahren, erproben und erfahren sich mit einer Übung, die im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Wahrnehmung steht.

Referentin: Hadija Haruna-Oelker, <https://hadija-haruna.de>

### 3. „Ist doch normal, oder?“ – Diversitätsbewusstsein in Einrichtungen der Jugend(bildungs-)arbeit entwickeln und verankern

Die Gesellschaft, in der wir leben, ist geprägt von Diskriminierung und Ungleichheit. Der Zugang zu Ressourcen und Institutionen ist u. a. davon abhängig, wie Menschen im Hinblick auf unterschiedliche Differenzlinien – etwa Religion, sexuelle Orientierung, Geschlecht,

---

Veranstalter:



Gefördert durch das:



In Kooperation mit:



soziale und ethnisierte Herkunft oder Gesundheit – positioniert werden. Diese Differenzlinien und ihre diskriminierenden oder privilegierenden Folgen wirken sich auch auf die Jugendsozialarbeit aus. Denn sie sind Teil der Lebenswelt von Jugendlichen, sie sind Thema, auch wenn sie nicht ausdrücklich thematisiert werden. Sie werden relevant im Verhältnis zwischen Pädagog\*innen und Adressat\*innen, Haupt- und Ehrenamtlichen, zwischen Kolleg\*innen oder in Kooperationen zwischen Einrichtungen. Dabei äußern sie sich nicht nur im direkten Kontakt zwischen Menschen, sondern prägen auch die Strukturen und Routinen von Einrichtungen oder die Materialien, mit denen gearbeitet wird. Diskriminierende Strukturen wirken daher oft unbeabsichtigt, z. B. weil Vorstellungen davon, was und wer als „normal“ angesehen wird, aber auch was als „normal“ in der Einrichtung gilt, Menschen ausschließen und abwerten können. Ein diskriminierungskritischer Diversitätsansatz thematisiert in diesem Zusammenhang sowohl die eigene Haltung und das eigene Verhalten als auch die ausschließenden Wirkungen von Institutionen und Strukturen. Im Rahmen des Workshops möchten wir in den Diversitätsansatz einführen und einen Raum für erste Schritte bieten, um bewusst auf unbewusst diskriminierende Strukturen in der eigenen Einrichtung zu blicken und diese zu bearbeiten.

Referent\*innen: Hanna Hoa Anh Mai, Sebastian Seng, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA) e.V.

## Organisatorisches zur Veranstaltung und Anmeldung:

### Datum:

12.12.2017, 9:30 Uhr bis 17:15 Uhr

### Adresse:

Jugendherberge Köln Riehl, An der Schanz 14, 50735 Köln

### Anreise:

Informationen zur Anreise finden Sie unter

<http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/koeln-riehl451/anreise>

### Teilnahmegebühren:

Die Teilnahmegebühren betragen 20,-€ für den Fachtage incl. Verpflegung und Getränken. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nach der Anmeldung wird eine verbindliche Teilnahmebestätigung mit der Aufforderung, den TN-Beitrag zu überweisen, per Mail versandt. Bei kurzfristigen Absagen oder Nichterscheinen werden Ausfallkosten bis zur Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten fällig. Der bereits gezahlte Teilnahmebeitrag wird angerechnet.

### Anmeldung:

Ihre Anmeldung mit Angabe Ihres Workshopwunsches (1,2 oder 3) und Ihres Essenswunsches (mit Fleisch oder vegetarisch, evtl. Unverträglichkeiten bitte angeben) senden Sie bitte bis **15. November 2017 formlos** per Mail an [manuela.klein@jugendsozialarbeit.info](mailto:manuela.klein@jugendsozialarbeit.info) oder per Fax an 0221-16 53 79 11.

---

Landesarbeitsgemeinschaft  
Katholische Jugendsozialarbeit  
Nordrhein-Westfalen e. V.

LAG KJS NRW  
Ebertplatz 1  
50668 Köln  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 0  
[info@jugendsozialarbeit.info](mailto:info@jugendsozialarbeit.info)  
[www.jugendsozialarbeit.info](http://www.jugendsozialarbeit.info)

Ansprechpartnerin für  
inhaltliche Fragen:  
Christine Müller  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 20  
[christine.mueller@jugendsozialarbeit.info](mailto:christine.mueller@jugendsozialarbeit.info)